

Abbildung 6: Fähigkeiten und Kenntnisse in der Herkunftssprache (durchschnittl. Selbsteinschätzungen)

Schulfremdsprachen

Bezüglich ihrer Sprachkenntnisse in den Schulfremdsprachen geben die teilnehmenden Schüler(innen) im Durchschnitt eher positive Selbsteinschätzungen wieder. Es ist zu vermuten, dass der relative Bezugsrahmen ihrer Selbsteinschätzungen bei den Schulfremdsprachen im jeweiligen Unterrichtskontext liegt und den jeweiligen Lernstand berücksichtigt. Ein direkter Vergleich der Sprachfähigkeitseinschätzungen in den verschiedenen Sprachen wäre auf dieser Basis problematisch. Ein Vergleich zwischen den Selbsteinschätzungen und den Testergebnissen konnte bislang noch nicht erfolgen, ist aber als ein Auswertungsschritt vorgesehen.

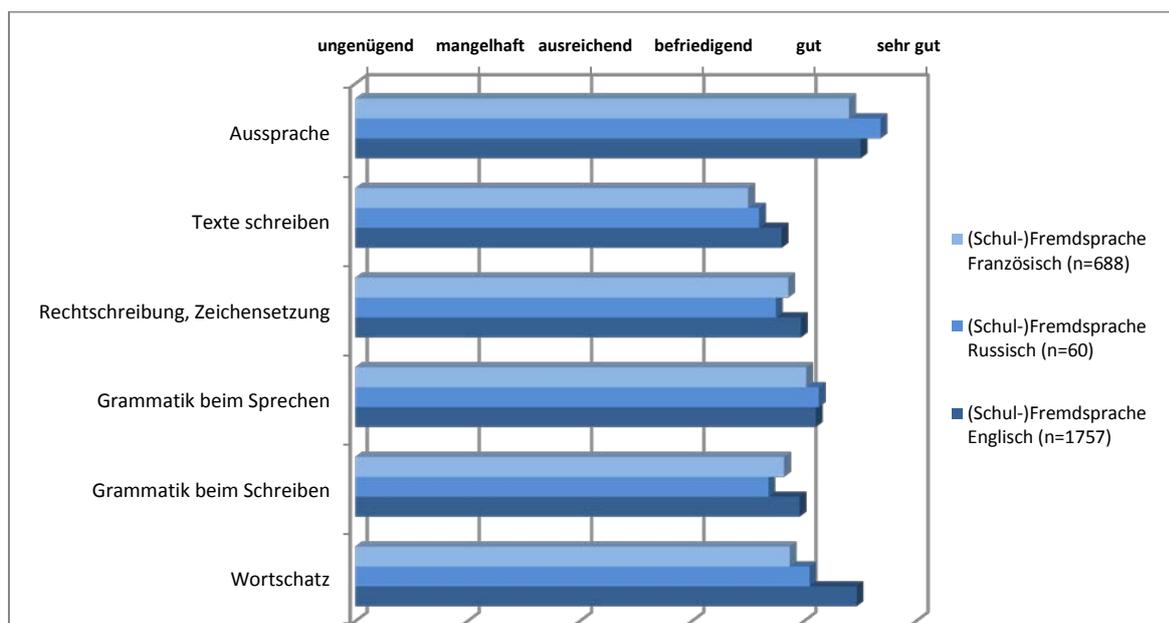


Abbildung 7: Fähigkeiten und Kenntnisse in der (Schul-)Fremdsprache (durchschnittl. Selbsteinschätzungen)

Schreibaufgaben in den unterschiedlichen Sprachen

Die Analysen der Schülertexte und der Testergebnisse sind aufwendig: Etwa 5.000 Texte mussten inhaltlich bewertet werden. Für jeden Text wird der verwendete Wortschatz, die Syntax, die Form des schriftsprachlichen Ausdrucks sowie die Textlänge als ein relativierendes Maß bestimmt. Nach Durchsicht aller Texte zeigt sich, dass die Schüler(innen) beim Schreiben motiviert und gewissenhaft waren. Dadurch erlauben sie einen guten und differenzierten Einblick in die jeweiligen schriftsprachlichen Fähigkeiten. Dies wird durch unsere bisherigen statistischen Datenprüfungen bestätigt, die die gewonnenen Daten als Basis für zuverlässige, valide und unabhängige Auswertungen ausweisen.

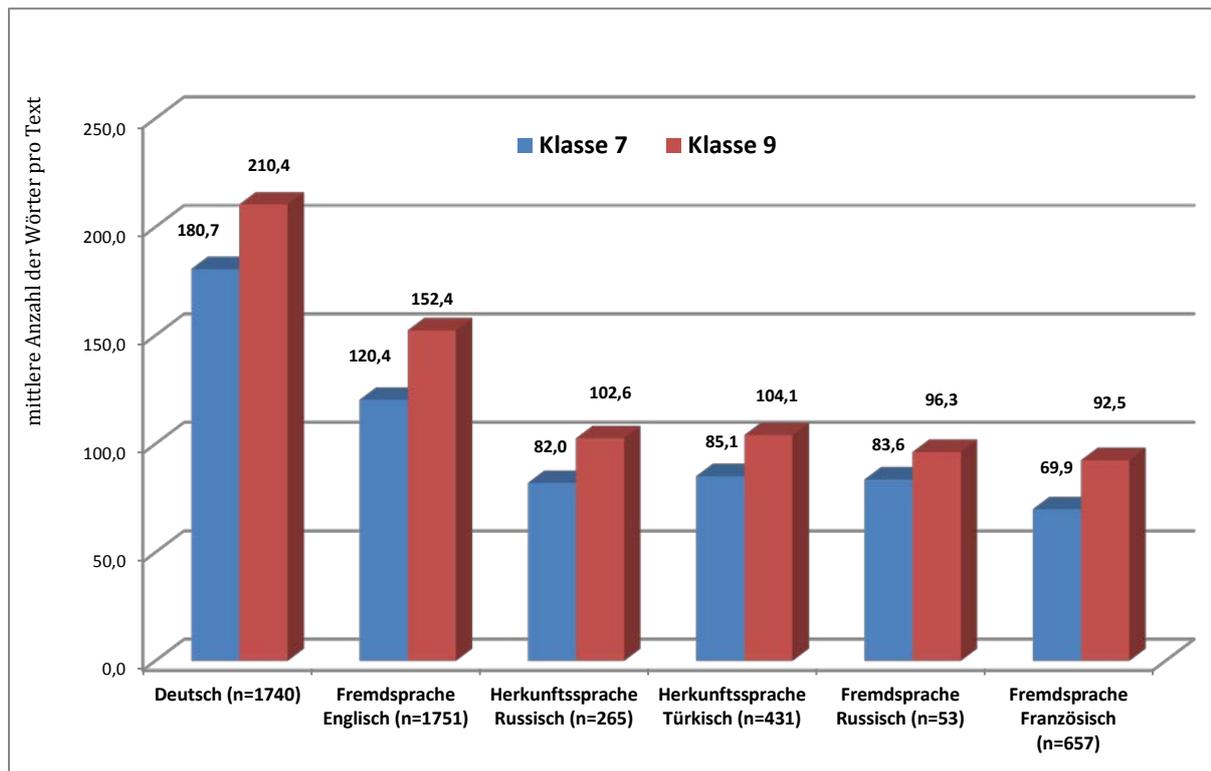


Abbildung 8: Textlänge der MEZ-Schreibaufgaben: Anzahl der Wörter (Durchschnittswerte)

Wir werden hierüber sowie über die Ergebnisse zum Leseverständnis und zur allgemeinen Sprachfähigkeit demnächst ausführlicher berichten. Einen ersten Eindruck von den schriftsprachlichen Fähigkeiten der Schüler(innen) in den untersuchten Sprachen vermittelt der Textumfang. Studien zur Schreibkompetenz finden einen klaren Zusammenhang zwischen geschriebener Textlänge und der Textqualität. Wir gehen davon aus, dass ein Vergleich der Textumfänge in unterschiedlichen Sprachen auch etwas über die Fähigkeit aussagt, wie sicher sich die Schüler(innen) in diesen Sprachen jeweils schriftlich ausdrücken können.

Unsere Ergebnisse sprechen für diese Annahme: So schreiben MEZ-Schüler(inne)n der 9. Klassenstufe im Vergleich zu den Siebtklässlern durchweg längere Texte. Auch die Unterschiede zwischen den Texten in den verschiedenen Sprachen dürften die Sprachkompetenzen widerspiegeln. Die Sprachen, in denen die Schreibfähigkeiten in der Schule am weitesten ausgebaut sind, sind Deutsch und in zweiter Linie Englisch. In den Herkunftssprachen, in denen häufig keine schulische Unterweisung im Schriftlichen erfolgt, sind die Texte deutlich kürzer. Die Texte in der zweiten Schulfremdsprache (Russisch, Französisch) haben durchschnittlich die geringsten Umfänge – das ist angesichts des späteren Einsetzens dieses Unterrichts ein zu erwartendes Ergebnis.